Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 2 (1894)

Heft: 12

Artikel: Der Samariter

Autor: J.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

H. Oberst Dr. Ziegler, Bern

Nr. 12, 15. Juni. Das **II. Jahrgang, 1894.**

Rote Kreuz

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 75, vierteljährlich 1 Fr.
Für das Ausland jährlich 4 Fr.
Preis d. einzel. Nummer 20 Ct.

Offizielles Organ

des

Inserate:
30 Ct. die zweigespaltene Petitzeile, 40 Ct. für das Ausland.
Reklamen und **Beilagen** nach Uebereinkommen.
Abonnements nehmen auch entgegen alle Postbureaux.

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion und Verlag: Dr. med. **Alfred Mürset**, Major, **Bern.**
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, **Bern.**

Inhaltsverzeichnis: Der Samariter. — **Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.** Jahresbericht der Sektionen pro 1893 (Basel). — **Schweiz. Militär-Sanitätsverein:** Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen. — **Schweiz. Samariterbund:** Kreisschreiben des Centralkomitees an die Sektionen. **Kurschronik.** — **Kleine Zeitung:** Gebirgs-Sanitätsdienstübung. Herbstübungen des IV. Armeecorps 1894. — Büchertisch. — Bibliographie. — Briefkasten der Redaktion. — Berichtigung. — **Inseraten-Anhang.**

Der Samariter.*)

Gemeinnützig ist das Ziel,
Das wir verfolgen allzumal:
Der Samariter lindern will
Des Nächsten Schmerz und seine Qual.
Stößt Nebenmenschen Unglück zu,
So hat derselbe keine Ruh,
Bis er Hilfe bringen kann;
Dazu stellt er seinen Mann.
Hast du eine Wunde groß,
Die dir das Leben rauben kann,
So nimmt er frisches Wasser bloß
Und legt dir den Verband gut an.
Strömt aus der Ader dir das Blut;
Er auch durch Handgriff helfen thut.
Hast du 'nen Knochenbruch erhalten,
Dann prüft er ihn mit seiner Hand,
Nimmt Polster, auch zwei Scheiterspalten
Und macht dir den Transportverband.
Hat er dich zu transportieren
Ein passend Werkzeug nicht zur Hand,
Dann thut er seine Kraft probieren
Und nimmt dich auf den Rücken sanft.
Sollt' es dir einmal passieren,
Daß du versinkst beim Bad, im See,
Wird er sich auch nicht genieren,
Er zieht dich wieder in die Höh'
Und faßt vorsichtig dich am Haare,
Daß nicht auch ihn du ziehst in Grund.
Legt unter deinen Rücken Ware,
Zieht dir die Zunge aus dem Mund,
Und ob dir Wasser in die Lunge,
Oder Krampf zum Herzen drang,
So bringt er deinen Arm zum Schwunge,
Vollzieht die künstliche Atmung lang.
Fänd er dich sogar erfroren
An dem Straßenbord soeben,
Durch Reiben gingst du nicht verloren;
Es rettet dir wohl noch das Leben.
Wärst du einmal fast erstickt,
Durch Mangel an der frischen Luft,
Schlägt er die Fenster ein geschickt,
Ob man ihn nannte einen Schuft.
Ist dir beim Essen eines Braten
Ein Knöchlein in den Hals geraten,
Erschrickt der Samariter nicht,
Er zieht es kühn ans Tageslicht.
Würdest du gerührt vom Schlage,
Dann nimmt er dich auch noch beim Schopf;
Thut (sind gezählt auch deine Tage)
Ein nasses Tuch dir auf den Kopf.
Und würde Hitzschlag dich befallen,
Dann gäb er dir erfrischend Trank,
Die Kleider öffnet er vor allem,
Die machten deinem Brüstchen bang.
Wenn einmal stark dich würdest brennen,
Dann ist's gefährlich, ja mein' Seel!
Doch thät er deine Schmerzen hemmen
Durch den Verband mit gutem Öl.
Wird es dir ohnmächtig, ach!
Legt er dich auf den Boden flach,
Daß das Gehirn sich Blut erwerbe
Und nicht an solcher Armut sterbe.
Dies wäre manches, was der Mann
Für das Wohl des Nächsten kann,
Und sag' ich, was er sonst thut kennen,
Dürft ihr ihn doch nicht Doktor nennen.
Nun kennt er nicht bloß Stöck und Trumpf,
Und so ein bischen Jassen,
Auch seinen eigenen Kopf und Rumpf,
Sowie auch die Gliedermaßen.
Sodann das ganze Knochengerüste,
Das dienet zum Schutze und zur Stütze.

*) Gutgemeinte Knittelverse à la Hans Sachs.

Auf dem Muskel, mit dem wir uns bewegen,
Sieht gleich einer Beige er den Speck gelegen.
Ist diese Beige hoch gebaut,
Friert's uns weniger an die Haut.
Nun schaue ich den Knochenmann
Mir einmal noch näher an.
Der Schädel, der hat schon allein,
Soviel ich weiß, sechs Knöchelein,
Zwei Scheitel und zwei Schläfenbein!
Das Hinterhaupt- und das Stirnebein.
Auch haben wir herausgefunden,
Daß sie durch Näthe sind verbunden.
Und vergessen darf ich nicht,
Die zwei Kiefer am Gesicht.
Als Unterschied ich da erwähne,
Solche mit und ohne Zähne.
Von dem Schädel bis ins Becken,
Thut der Rückgrat sich erstrecken.
Durch sieben wahre Rippen
Ist mit dem Brustbein er verbunden,
Und noch fünf falsche Rippen
Sich schließen diesen an nach unten.
Am Oberarm und Oberschenkel
Darf man sich nur ein'n Knochen denken,
Am Unterschenkel aber zwei,
Das Schienbein und das Wadenbei.
Am Vorderarm das gleiche,
Die Elle und die Speiche.
Soviel ich mir noch denke,
Sind sie verbunden durch Gelenke.
In der Schädelhöhl' gelegen
Kann das Gehirn ich finden;
Die Nerven zum Bewegen
Und für das Empfinden.
Was mag im Rückengrat noch sein?
Es ist das Rückenmark allein.
Alsdann frage ich mit Lust,
Was liegt denn wohl in un'srer Brust?
Nicht wahr: das Herz, ein hohler Muskel,
Die Lunge noch, ein Blasebalg.
Die Thätigkeit vom hohlen Muskel
Erkläre ich nun alsobald.
Das Herz, es drückt das Blut hinaus
In alle Körperteile
Und saugt es dann auch wieder auf
Nach einer kleinen Weile.
Das Blut, es nahm auf dieser Bahn
Viele schlechte Stoffe an,
Und gute hat es abgegeben,
Nun soll es wieder neu aufleben.
Das Herz, es weiß sich guten Rat,
Es schafft das Blut jetzt in die Lunge,
Und diese ist auch schon parat;
Sie liefert, wie im Sprunge,
Die Kohlensäure jetzt hinaus
Und wieder sauber sieht es aus.
Den so nötigen Sauerstoff
Giebt alsdann sie dem Blut,
Nun ist die Sache unverhofft,
Seht nun, bald wieder gut.
Beim linken Herzenskämmerlein
Kehrt das erfrischte Blut bald ein,
Das Herz pumpt es hinaus von neuem,
Um uns das Leben zu erfreuen.
Das, was die Brust vom Bauche trennt
Man sodann das Zwerchfell nennt.
Um die Sache zu beenden,
Thu' ich zu dem Bauch mich wenden.
Hier finde ich die Wasserblase,
Die Nieren an der Rückenwand,
Die Leber mit der Gallenblase,
Die Milze an dem Magenrand,
Darf nicht vergessen die Gedärm,
Sonst machte noch der Westwind Lärm.
Möcht wissen, was die Leber thut;
Sie schafft die Galle aus dem Blut.
Sodann sind es noch die Nieren,
Die den Urin vom Platze führen.
Und ein Organ muß sich oft plagen,
Ihr kennt es schon, es ist der Magen.
Wenn wir nur halb die Speise kauen,
Der arme Tropf muß sie verdauen.
Die Milz- und Blinddarmthätigkeit
Erforscht man wohl in späterer Zeit.
Vielleicht auch, ob ihr euch wundert?
Noch im neunzehnten Jahrhundert!
Nun zum Schlusse ich erwähne,
Daß Herrn Kursleiter Dr. Häne
Vor allen gebühret noch die Ehr',
Weil er uns gab solch' nützlich' Lehr'!
Was wir können für den Kranken,
Das haben ihm wir zu verdanken!
Auch danken für ihr helfend Walten
Den Samaritern wir, den Alten!
Des verehrten Präsidenten,
Aktuars und des Kassiers
Schöne Hilf' wir anerkennten
Und sagen besten Dank dafür.

J. B.
Rorschach

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Jahresberichte der Sektionen pro 1893.

Basel. Dank einem Aufruf an die Einwohnerschaft Basels ist die Mitgliederzahl auf 1110 angestiegen. Der Kassabericht weist auf:

A. Einnahmen:

1. Saldovortrag	Fr.	11,849. —
2. Jahresbeiträge	„	4,873. 50
3. Geschenke	„	312. 50
4. Zinsen	„	351. 34
Total	Fr.	17,386. 34

B. Ausgaben:

1. Anschaffungen	Fr.	5,478. 10
1. Unkosten	„	1,162. 55
3. Statutengemäße Subsidien an die Centralkasse u. an die Kasse des Samariterbundes	„	1,117. 50
Total	Fr.	7,758. 15

Überschuß der Einnahmen: Fr. 9,628. 19.